

rakteristik des Sozialismus, der aus dieser allseitigen Beschreibung, was Sozialismus heißt, wird verständlich, warum der Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse noch kein vollständiger Sieg des Sozialismus ist und welche Aufgaben in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus gelöst werden müssen.

Es gibt also eine Fülle von Problemen, deren gründliche Durcharbeitung in den Zirkeln und Seminaren des Parteilehrjahres von allen Leitungen gesichert werden muß.

Neue Aufgaben — neue Maßstäbe

Den VI. Parteitag der SED gründlich vorbereiten, heißt gleichzeitig für alle Leitungen der Partei, für die Abteilungen Agitation und Propaganda, für die Bildungsstätten der Partei in den Betrieben, Kreisen und Bezirken und besonders für die Zirkelleiter, das ganze Parteilehrjahr auf ein höheres Niveau zu bringen. Einige der gut arbeitenden Zirkel haben damit schon auf dem ersten Zirkelabend im Oktober begonnen.

Es geht aber auch im Parteilehrjahr nicht mehr um einige gute Beispiele, sondern um eine solche Leitung, die in allen Zirkeln und Seminaren ein hohes ideologisches Niveau und eine gute Beteiligung sichert. Von allen Zirkeln und Seminaren sollen die Teilnehmer in Zukunft sagen können: „Wir hatten eine lehrreiche und interessante Diskussion, wir haben viele Anregungen für die Verbesserung der eigenen Arbeit erhalten.“

Dazu ist erforderlich, daß alle Leitungen der Partei konsequent für die Durchführung des Beschlusses des Politbüros vom 19. Juni 1962 (siehe „Neuer Weg“ Nr. 14/62) sorgen. In diesem Beschluß sind die Aufgaben enthalten, die die gewählten Leitungen im Parteilehrjahr zu erfüllen haben.

Auch das Parteilehrjahr kann nur dann auf den verschiedensten Gebieten unserer Arbeit wirksam werden, wenn es zum festen Bestandteil der Führungstätigkeit aller gewählten Leitungen wird und nicht die Ressortangelegenheit einer Abteilung oder in den Grundorganisationen die

alleinige Angelegenheit der Zirkelleiter bleibt. Den Beschluß des Sekretariats des ZK vom Oktober 1961 zur Unterstützung der Grundorganisationen verwirklichen, das heißt für alle gewählten Leitungen der Partei, auch für eine hohe Qualität im Parteilehrjahr einzutreten.

Propagandisten besser anleiten

Der Beschluß des Politbüros über das Parteilehrjahr 1962/63 lenkt die Aufmerksamkeit besonders auf die sorgfältige Auswahl der Zirkelleiter und auf ihre systematische, inhaltliche und methodische Anleitung. Während sich einige Kreisleitungen danach richten, das lehren die Erfahrungen des ersten Zirkelabends im Oktober, verhalten sich noch viele gewählte Leitungen gegenüber dem Parteilehrjahr geringschätzig. Das äußert sich in der oberflächlichen Auswahl und ungenügenden Unterstützung der Zirkelleiter. In nicht wenigen Fällen lassen die Leitungen der Grundorganisationen viele andere Versammlungen und Veranstaltungen am Tage des Parteilehrjahres zu, verlegen sie mehrmals den Termin des Zirkelabends und üben sie keine Kontrolle über deren Qualität aus.

Was anderes als Geringschätzung gegenüber dem Parteilehrjahr ist es, wenn z. B. die Parteileitung im VEB Papierverarbeitungswerk in Dresden den Zirkelteilnehmern das Thema buchstäblich wenige Stunden vor Beginn des Zirkels durch den Betriebsfunk mitteilt? Wie soll ein solcher Zirkel seine Aufgaben erfüllen?

Trotz verbesserter Schulung der Propagandisten durch die Bezirksleitungen und viele Kreisleitungen in diesem Jahr reicht die Hilfe für die Mehrzahl der Zirkelleiter nicht aus. Viele haben an Vorträgen oder Lektionen teilgenommen, nun aber fordern sie mit Recht eine seminaristische Durcharbeitung des Stoffes. Deshalb sollten alle Kreisleitungen für jede Zirkelgruppe das Propagandistenaktiv schaffen, das so zusammengesetzt sein muß, daß die Zirkelleiter eine inhaltlich und methodisch ausreichende Anleitung erhalten. Die gut arbeitenden Aktiven beraten jedes Thema gründlich, arbeiten